



ZUKUNFTSMUSIK: Komponieren soll durch eine neue, auf einer musikalischen Harmoniestruktur aufbauende App für iPad und iPhone auch für weniger begabte Menschen möglich werden. Foto: Audanika

# Komponieren statt Konsumieren

Stiftung „Kunst und Technik“ bereitet Musikforum „Neue Klangwelt“ vor

Von unserem Redaktionsmitglied  
Jörg Uwe Meller

Weingarten. Nicht jeder Mensch hat die Geduld oder das Talent, ein Musikinstrument zu erlernen. „Da nur wenige talentierte Musiker zu höchster Spielreife gelangen, ist diese Musik einer kleinen Elite vorbehalten“, sagt Heinz Trauboth von der Stiftung „Kunst und Technik“. Beim Musikforum „Neue Klangwelt“, das in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Karlsruhe im Fränkischen Hof in Weingarten stattfinden wird, soll die App (Anwendungssoftware) SoundPrism auf iPad und iPhone vorgestellt werden.

Damit sollen auch Menschen, die noch nie ein Instrument gespielt haben, schnell eigene Harmonien zusammenstellen können. Ziel ist, auch weniger begabte Menschen schnell zu einem Erfolgserlebnis zu führen und ihnen Interesse am Komponieren und Improvisieren eigener Musik vermitteln.

Trauboth will vor allem die Jugend, die die mobile Computertechnik zum passiven Konsumieren von Musikkonserven nutzt, zur kreativen Eigengestaltung von Musik aktivieren: „Es gibt viele gute Programme, die konventionelle Instrumente sehr gut klanglich nachbilden.

Diese App basiert dagegen auf einer musikalischen Harmoniestruktur, die es auch Laien erlaubt, Musik zu gestalten. Profis können mit einem eingebauten Synthesizer das Repertoire erweitern.“

„Erst seit drei Jahren sind iPads auf dem Markt“, sagt Trauboth. „Durch die fortgeschrittene Miniaturisierung der Elektronik und den schnellen Zugang zum Internet können jetzt teure Aufnahmestudios hoher Qualität in mobilen Taschencomputern unter das Volk ge-

---

Anmeldung  
bis zum 31. Mai

---

bracht werden. Das ist eine echte Revolution, die einen drastischen Kulturwandel zur Folge hat. Ohne Noten zu beherrschen, lassen sich schöne Sequenzen gestalten und auch mit Lichttechnik verbinden“ Einen Einblick in die Möglichkeiten elektronisch kreierter Musik gab bereits voriges Jahr das Medienkunstfestival „Frankyart“ während der Weingartner Musiktage junger Künstler.

Beim Musikforum im Fränkischen Hof sollen Lehrer, Eltern, Studenten und Schüler sowie ganz allgemein an der Musik Interessierte die Möglichkeit er-

halten, die neue Technik zu erproben und Erfahrungen weiterzugeben. „In Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Tutorials sollen Wissen, Erkenntnisse und praktischer Umgang mit dem neuen Medium vertieft werden“, so Heinz Trauboth. „Es können hierzu auch Fernkonferenzen über Skype eingesetzt werden. Da wir diese Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Entwicklern von SoundPrism veranstalten, können Vorschläge des Publikums in die Entwicklung einfließen. Im Fränkischen Hof können an iPads und PCs mit Hilfe über das Internet verfügbarer Tutorials und Tele-Fragen an Experten erste Schritte in der Anwendung erfolgen.“

Die Brüder David und Gabriel Gatzsche die diese Anwendungssoftware entwickelt haben, werden sie während des Weingartener Wein- und Straßenfests am Sonntag, 21. Juli, im Fränkischen Hof vorstellen und diskutieren. Das Musikforum soll darauf vorbereiten. Da die Zahl der Plätze und Geräte im Fränkischen Hof begrenzt ist, bittet Heinz Trauboth Interessenten, sich bis 31. Mai per E-mail an [stiftungkut@t-online.de](mailto:stiftungkut@t-online.de) zu melden.

 Internet  
[www.kunst-technik.de](http://www.kunst-technik.de)